

4. Ein wohl vorbereitet Herz — im Leide
Hofft's für sich und fürchtet in der Freude
Einen Wandel. Bösen Winter sendet
Zeus und wendet

5. Wieder ihn. Geh't's schlecht heut', morgen wieder
Kommt es anders. Manchmal weckt der Bieder
Höll Apoll und trägt nicht stets den Bogen
Straffgezogen.

6. Stark sei, mutig in beengter Lage,
Aber klug auch, reiß' an heitrem Tage
Segel, die zu sehr vor günst'gem Wehen
Stolz sich blähen.

(Frei übertragen von J. M. Stowasser.)

5. An den Weinkrug.

1. Du frommer Krug, den Manlius' Konjulat
Mit mir gebär, ob Klage mit dir naht,
Ob Scherz, ob Streit und Liebeskummer,
Ob du mir herführst will'gen Schlummer —

2. Welch Edelwein in dir sich bergen mag,
Wert, daß man ihn preisgeb' an gutem Tag:
Kommi; denn Corvinus hat befohlen,
Ein milder Weinlein vorzuholen.

3. Zwar von sokratischer Weisheit trieft er schwer,
Doch dich misachten wird er nimmermehr:
Der alte Cato wärmte seine
Urmannheit, heißt's, gar oft am Weine.

4. Du legst dem Geiste linde Folter an,
Der meist sonst ledern. Manchen Weisheitsplan
Enthüllest du dem Gott der Neben,
Anlaß zum Scherzen ihm zu geben.

5. Du führst ins bange Herz Hoffnung, sodann
Gibst du hartnäck'ge Kraft dem armen Mann,
Daß fürder ihm nicht Kriegervaffen,
Noch zorn'ge Kronen Bangen schaffen.

9. Du wirst, wenn Bacchus, Venus auch erscheint,
Die Grazie, die den Freundschaftsknoten eint,
Auslangen wohl bei Lampenglühen,
Bis Phoebus kehrt, die Sterne fliehen.

(Frei übertragen von J. M. Stowasser.)